



Evangelischer
Kirchenkreis
Steinfurt
Coesfeld
Borken

Viel Lärm um ungelöste Endlagerfrage

Anlässlich einer Tagung zur Nachhaltigkeit der westfälischen Landeskirche weist die Evangelische Jugend lautstark auf offene Fragen der Atomwirtschaft hin

Gronau/Schwerte (NRW), 9. April 2014 – Laut, groß und gelb: Mit ihrer Nostalgie-schaukel aus nachempfundenen Atommüllfässern machte die Evangelische Jugend im Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken jetzt anlässlich einer landeskirchlichen Tagung für Nachhaltigkeit auf die noch ungelöste Frage eines Endlagers für atomare Abfälle aufmerksam. In Haus Villigst in Schwerte hatte das landeskirchliche Institut für Kirche und Gesellschaft (IKG) Vertreter aus Politik, Wirtschaft, Umweltschutz und Kirche zu einem Austausch eingeladen, darunter der nordrhein-westfälische Umweltminister Johannes Remmel.

Nicht zu übersehen, nicht zu überhören waren die scheppernden, gelb leuchtenden Atomfässer der Evangelischen Jugend vor dem Tagungseingang in Haus Villigst. Mit ihrer kreativen Atomschaukel lenkten die ehrenamtlichen Mitarbeitenden der Evangelischen Jugend gemeinsam mit dem kreiskirchlichen Jugendreferenten Thomas Flachsland die Aufmerksamkeit der Tagungsgäste auf die wohl drängendste Frage der Atomenergie. Wohin mit all dem Müll? Mit der Aktion „BigBang“ gibt die Evangelische Jugend aus dem westlichen Münsterland einen Denkanstoß. Damit leisten die Jugendlichen nicht zuletzt einen wichtigen Beitrag, um auf die Verantwortung junger Christinnen und Christen für die den Menschen anvertraute Schöpfung hinzuweisen.

In Haus Villigst diskutierten derweil Fachvertreter aus Politik, Gesellschaft und Wirtschaft über die Herausforderung einer nachhaltigen Umwelt- und Klimapolitik. Mit dabei auf dem Podium: Vertreter der Evangelischen Jugend aus dem Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken. Mit dieser zentralen Veranstaltung in Haus Villigst setzte die westfälische Landeskirche unter dem Motto „Streitbar. Reformation und Politik“ einen Schwerpunkt im Jahr der Politik 2014. Die Tagung, an der auch Ministerpräsidentin Hannelore Kraft teilnahm, beschäftigte sich mit nachhaltiger Entwicklung in NRW und dem Beitrag der Kirchen.

Bildunterschrift: Mit der Aktion „BigBang“ fragten die Ehrenamtlichen der Evangelischen Jugend nach der offenen Atommüllendlagersuche (Foto: Ev. Jugend – Abdruck honorarfrei).

Bildlink: <http://bit.ly/1km0e1i>

Weiterführende Informationen und druckfähiges Bildmaterial erhalten Sie unter www.der-kirchenkreis.de.



Evangelischer
Kirchenkreis
Steinfurt
Coesfeld
Borken

Pressemitteilung

Hintergrundinformation

Der Evangelische Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken ist der flächengrößte Kirchenkreis auf dem Gebiet der Evangelischen Kirche von Westfalen (EKvW). Knapp 86.000 evangelische Menschen leben im westlichen Münsterland in 20 Kirchengemeinden. Zweimal jährlich kommen Delegierte aller Gemeinden sowie Ämter, Dienste und Werke des Kirchenkreises zur Kreissynode zusammen, um grundlegende Entscheidungen für den Kirchenkreis zu diskutieren und zu entscheiden. Zwischen den Synoden führt der von der Synode gewählte Kreissynodalvorstand mit dem Superintendenten als Vorsitzenden die Geschäfte des Kirchenkreises. Die zentrale Verwaltung des Kirchenkreises ist das zentrale Kreiskirchenamt in Steinfurt.

Pressekontakt

Daniel Cord
Ev. Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken
Öffentlichkeitsreferat
Bohlenstiege 34
48565 Steinfurt
Telefon: 02551 / 144-22
Fax: 02551 / 144-21
oeffentlichkeitsarbeit@der-kirchenkreis.de
www.der-kirchenkreis.de